

## BFW-LV Nord tagt in der Nähe des Naturparks Südheide

Am 6. und 7. November fand in Hermannsburg die diesjährige Mitgliederversammlung und das 26. Seminar des BFW Landesverbandes Nord statt.

Peter Waßmann und seine Stellvertreter, zugleich Stammtischleiter Gudrun Busse und Hajo Oertel, freuten sich, fast die Hälfte der Mitglieder des Landesverbandes Nord schon zur Mitgliederversammlung begrüßen zu können. In der Mitgliederversammlung standen in erster Linie die Tätigkeitsberichte des Landesbeauftragten und Berichte über die Stammtische auf der Tagesordnung. Zur Mitgliederversammlung waren auch der Präsident Thomas Meier und Vorstandsmitglied Dr. Klaus Nahlenz erschienen, die über die Aktivitäten des Bundesverbandes berichteten. Die Mitglieder waren erstaunt und zugleich erfreut, wie viele Aktivitäten ehrenamtlich für den Verband geleistet werden. Auch das Serviceangebot der BFW Service Gesellschaft mbH wurde noch einmal vorgestellt. Einigen Mitgliedern war nicht bewusst, wie viel Unterstützung aus der Geschäftsstelle in Berlin abgerufen werden kann.

### Anspruchsvolles Seminarprogramm am ersten Veranstaltungstag

Zum Seminar wurden knapp 120 Teilnehmer begrüßt. Nach der Vorstellung der Partner in der Fachausstellung begann das Seminarprogramm mit den Anforderungen und Änderungen der neuen Energieeinsparverordnung 2009 und der Novellierung der Heizkostenverordnung. Peter Gerhardt, Techem Energy Services GmbH, gab zum Abschluss seines Referates auch Tipps und Hinweise, was aus Sicht des Verwalters nun zu berücksichtigen ist.

Ein besonderes Highlight vor der Mittagspause war ein Vortrag von Herbert Tschöpe, Feuerwehr Hannover mit technischen Informationen zum vorbeugenden Brandschutz. Anhand von Bildern und kleinen Filmen zeigte er sehr eindrucksvoll, warum aus Sicht der Feuerwehr, Rauchwarnmelder in den Wohnungen unumgänglich seien.

Nach der Mittagspause referierte Dr. Olaf Riecke, Amtsrichter in Hamburg-Blankenese,

über die Rechtsgrundlagen für den Einbau von Rauchwarnmeldern im nördlichen Verbandsgebiet. Da bisher nur die Länder Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein, nicht aber Niedersachsen (derzeit erst im Gesetzgebungsverfahren), in der Landesbauordnung entsprechende Vorschriften haben, war eine einheitliche Empfehlung über die Vorgehensweise nicht möglich.



**Peter Waßmann, Landesbeauftragter BFW-LV Nord, und seine Stellvertreter/in Gudrun Busse und Hajo Oertel**

Ein praktisches Thema stellte Dr. Ernst Baumann, AllTroSan GmbH, unter dem Titel „Wasser nimmt auf juristische Streitigkeiten keine Rücksicht!“ vor. Es wurde deutlich, wie schnell Feuchtigkeit ein ganzes Gebäude und die Kommunikation in einer Wohnungseigentümergeinschaft zerstören kann.

Wie dem entgegen gewirkt wird und wer in welchen Fällen verantwortlich ist, stellte Peter Waßmann dar. In seinem Vortrag wurde an Hand von Beispielen der „juristische“ Teil vorgestellt, damit in den von Fachverwaltungen betreuten Objekten keine substantiellen oder wirtschaftlichen Probleme auftreten.

Den Abschluss des ersten Tages stellte die aktuelle WEG-Rechtsprechung dar, zusammengestellt von Dr. Olaf Riecke. Neben der BGH-Rechtsprechung waren auch insbesondere die Urteile der norddeutschen Gerichte von besonderem Interesse.

Der zweite Tag begann mit einem Vortrag von Bernd Stöver, DMB Hannover e.V. und Niedersachsen Bremen e.V., der den Verwaltern

die Problemfelder zwischen den Hausgeldabrechnungen gegenüber den Wohnungseigentümern und den gesetzlichen Bestimmungen für die Betriebskostenabrechnungen gegenüber den Mietern erläuterte. Er zeigte Wege auf, die die vermietenden Wohnungseigentümer einhalten sollten, um unnötige Auseinandersetzungen zu vermeiden.

Besonders wichtig für die Fachverwalter war der Vortrag „Der Eigentümer in der Finanzkrise?! Schutzmaßnahmen der WEG“ von Prof. Dr. Florian Jacoby, Universität Bielefeld. Im Zeichen der Finanzkrise und der befürchteten Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Wohnungseigentümer und damit der Wohnungseigentümergeinschaften nannte er Möglichkeiten, wie ein Fachverwalter wenigstens den wirtschaftlichen Schaden minimieren oder gar vermeiden kann. Auch der Umgang mit einem Zwangsverwalter wurde genau erläutert. Zum Abschluss der Veranstaltung referierte Dr. Hans Reinold Horst, Landesverbandsvorsitzender Haus & Grund Niedersachsen e. V. über die Schönheitsreparaturen unter Berücksichtigung der aktuellen BGH-Rechtsprechung. In dem Vortrag stand im Vordergrund, wie der Verwalter durch umsichtiges und „richtiges“ Handeln das Risiko von Schadensersatzansprüchen gegen sich selbst vermeiden oder verhindern kann.

### Abendspaziergang durch den nahe gelegenen Park

Auch die BFW-Werte sind nicht zu kurz gekommen. Am Freitagabend widmeten sich die Teilnehmer der Lebensfreude. Es gab ein „Step-by-Step-Dinner“ im Örtzpark an der Örtze. Die Teilnehmer waren begeistert. Als besonders gut für den Abend wurde empfunden, dass man nicht nur saß, sondern auch in Bewegung war. Dadurch wurden die Gespräche mit unterschiedlichen Kollegen und auch den Partnerunternehmen gefördert.

Ich freue mich darauf, auch im nächsten Jahr Aussteller und Teilnehmer wieder begrüßen zu dürfen.

*Peter Waßmann*

# „Sportlich zwischen Kölsch und Alt“ hieß es für den BFW-LV West am 13.-14.11.2009 in Leverkusen

Liegt der Tagungsort, die BayArena Leverkusen doch genau auf der Grenze der „sich nicht wohl gesonnenen“ Düsseldorfer (die Alt trinken) und Kölner (die Kölsch) trinken. Historisch gesehen geht diese Fede bis in die Zeit kurz nach Christus zurück, als die Düsseldorfer Remagen am Rhein überfielen, heilige Gebeine aus der Kirche stahlen und diese nach Düsseldorf brachten, damit man auch dort, wie in Köln, Pilger und damit Geldeinnahmen verzeichnen konnte. Konkurrenzsituation schon damals...

Nicht so die Mitglieder des BFW-Landesverbandes West, die in Köln und Düsseldorf (und natürlich in allen anderen Gebieten im Westen) zu Hause sind. Sie tagen und feiern gemeinsam, ausgiebig und ohne Konkurrenzgedanken.



**Begrüßung der Teilnehmer durch Martina Schinke, BFW-Landesverband West, und Falk Kivelip, BFW Landesverband NRW**

Sportlich auch deshalb, weil das Lindner Hotel der BayArena unmittelbar an das Stadion grenzt, der Seminarraum - sonst die VIP Loge der Arena - gibt den unmittelbaren Blick auf den heiligen Rasen frei. Und sportlich natürlich auch deshalb, weil das Seminarprogramm voll gepackt war mit Themen rund um die Wohnungswirtschaft, die alle gehört und umgesetzt werden wollten.

## Ein sportliches Programm für rund 120 Seminaristen

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder Falk Kivelip, den Geschäftsführer des BFW Landesverbandes NRW e.V. als Gast bei uns begrüßen. Der fachliche Opener kam wie in jedem Jahr aus dem hohen Norden. Dr. Olaf Riecke, Richter am Amtsgericht Hamburg-Blankenese, brachte die aktuelle WEG

Rechtssprechung mit. Praktisches stellten Michael Commans, Geschäftsführer der WB-Assekuranz (jetzt BEST-Assekuranz) in Sachen optimale WEG Versicherung sowie Herr Baumann von AllTroSan GmbH bei Trocknungsmaßnahmen nach Wasserschäden dar. Fachanwalt Rüdiger Fritsch aus Solingen unterlegte den Vortrag von Herrn Baumann mit den juristischen Details.

Nach der Mittagspause wurden die rund 130 Teilnehmer gedanklich in die Organisation ihrer Zeit geschickt. BFW-Präsident Thomas Meier regte zum Nachdenken über Dringlichkeit und Wichtigkeit von Inhalten an.

Auch steuerliche Aspekte zum Minijob bedürfen einer Abwägung, wie uns Claudia Loerakker, Diplom Betriebswirtin aus Ahrweiler anschaulich, amüsant und kurzweilig darbrachte. Zog man doch wieder einmal mehr als Zuhörer die Schlussfolgerung: „Nichts ohne meinen Steuerberater“. § 21 Abs 7; ein neues Instrument der Novelle. Was geht und vor allem wie? Ra Alexander Blankenstein, wieder aus München an den Rhein zurückgekehrt, gab wohl strukturiert guten Einblick in dieses Thema. Der Samstagmorgen widmete sich verstärkt der Juristerei im Wohnungseigentum. Wieder verübte ein Hanseat die morgendlichen Stunden mit einem echt rheinischen Thema. Kaum ist die Karnevalssaison 2009/2010 gestartet, fragt Jan Hendrik Schmidt, Rechtsanwalt aus Hamburg, auch schon in fast lupenreinem Kölsch: „op mier se rinn lassen wollen?“ Gemeint waren natürlich nicht das närrische Rheinländer Volk, sondern die Teilnehmer zu einer Eigentümergeversammlung. Wer darf, wer kann und was darf und muss der Verwalter zulassen oder verhindern. Ein Basisthema und trotzdem immer wieder mit Fragen aller Art behaftet, anschaulich und ausführlich erörtert. Prof. Wolfgang Schneider, Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin, gelang es auch in Leverkusen, eine äußerst trockene und bis vor kurzem hoch umstrittene Thematik kurzweilig und gut verständlich zu referieren. Wertvolle Tipps zur Erbpacht bei WEG's mögen dem Einen oder Anderen bei zukünftigen Eigentümergeversammlung Bonuspunkte seiner Eigentümer einbringen. Mit Dr. Johannes Hogenschurz vom Landgericht Köln konnte sich der LV West über einen heimischen Richter als Referent freuen (was eher selten ist, weil Richter fast nie an ihren Heimatstandorten in die „Bütt“ gehen). Dr. Hogenschurz gab sein aufschlussreiches Debut im LV West in Sachen „Beschlüsse rechtssicher formulieren“. Wir dürfen auf weitere Vorträge vom ihm hoffen.

## Der Abend im Zeichen einer kulinarischen Reise durch die europäischen Küchen

Wie immer kam auch der gesellschaftliche Teil am Freitagabend nicht zu kurz. Hatten die Mitglieder die Mitgliederversammlung kaum verlassen, lockte schon ein Stadionführung mit anschließendem Torwandschießen und auskicken des Fußballkönigs.



**Die chilenische Nationalmannschaft unterschrieb auf dem Geschenkball für den Sieger des Torwandschießen**

Der Abend fand im blau illuminierten Restaurant der BayArena statt. Kulinarische Köstlichkeiten lockten die Teilnehmer an unterschiedliche Stände, musikalisch untermalt von dem Trio „Montparnass“, das klassische Chansons darbot. Den abendliche Höhepunkt des feierlustigen LV West sangen diese selber ein. Der Direktor des Hauses ließ sich eine stimmungswaltige Darbietung mit Chor des LV West nicht nehmen. Auch wenn der ein oder andere sich aus sportlichen Gründen nicht mit Bayer Leverkusen anfreunden konnte ...



**Regionalpatriot durch und durch. Jochen Walter demonstrierte Treue zu Borussia Mönchengladbach in der BayArena von Bayer Leverkusen 04.**

Es war eine schöne, informative und gelungene Herbsttagung des Landesverband West. Wie in jedem Jahr gilt mein besonderer Dank unseren Partnerunternehmen, die zu solchen Veranstaltungen maßgeblich beitragen.

*Martina Schinke Landesbeauftragte, BFW-Landesverband West*

# BFW-Landesverband Baden-Württemberg zeigt sich von der Sonnenseite

Bereits zum sechsten Mal zeigt sich der BFW-Landesverband in Freiburg von seiner Sonnenseite mit ausgezeichneten Referenten und einem überzeugenden Programm. Die Rekordbeteiligung an der Landestagung vom vergangenen Jahr konnte bestätigt werden.

Lutz Christian Lange MRICS, BFW-Landebauftragter des LV Baden-Württemberg begrüßte die Teilnehmer im Namen des Vorstandes und seiner Stellvertreter und eröffnete einen Tag voller interessanter Referate und angeregter Diskussionen. Mit Beginn des Seminars war der Saal mit mehr als 80 Gästen vollständig besetzt. Alle Fachveranstalter wurden vorgestellt und Dank ausgesprochen für die aktive Beteiligung am Freiburger Verwaltertag.

Rüdiger Fritsch, Rechtsanwalt aus Solingen, begrüßte die Teilnehmer mit seiner Theorie, dass 1+1 manchmal auch 3 ist. Neue Rechtsprechungen und Fallbeispiele zur Jahresabrechnung trugen zu einer regen Diskussion bei. Dabei wurde vor allem Rüdiger Fritsch Standpunkt „lebhaft“ diskutiert, dass ein Vermögensstatus zwingend zur Jahresabrechnung gehöre.

Brigitte Schöne von der DKB Bank erläuterte im Anschluss die Änderungen beim Lastschriftinzugsverfahren durch den neu beschlossenen Zahlungsverkehr SEPA und welche Auswirkungen dies für den Verwalteralltag hat.

Nach der Kaffeepause wurde es „sexy“. Wege aus dem Verdrängungswettbewerb der Verwalterbranche führte Lutz Christian Lange, BFW-Landebauftragter des LV Baden-Württemberg, vor. Immer mehr Branchenfremde versuchen sich an der Verwaltung von Immobilienvermögen. Mit dem Blick auf andere Branche und deren Ansätze, praktischen Beispielen und einem Koch der das richtige Rezept nicht fand wurden die unterschiedlichen Aspekte und Vorgehensweisen erläutert.

## Interessante Themen und praxisnahe Erläuterungen hautnah

Nach einem herzhaften Mittagessen ließ Thomas Meier dem Unternehmergeist freien Lauf. Die Auswahl, Führung und Bindung von exzellenten Mitarbeitern an das Unternehmen wurde anhand praktischer Beispiele plastisch dargestellt. Wichtig sei, so Thomas Meier, mit Herz und Verstand die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen zu respektieren und darauf einzugehen.

Rüdiger Fritsch mit seinen Ausführungen zur Übertragung der Instandsetzungslast ließ keine Müdigkeit aufkommen. Die Aussage „Ich zahle doch nicht für meinen Nachbarn mit“, eine der häufig getroffenen Aussagen in einer Eigentümerversammlung konnten von Rüdiger Fritsch eindrucksvoll widerlegt werden. Anhand von praktischen Fällen de-



Fragen und Antworten an die Fachaussteller fanden Raum während der Pausen im Solar Info Center Freiburg

monstrierte er, welche Tücken bei Instandsetzungen und Instandhaltungen von den Gemeinschaften zu beachten sind.

Aktuell wichtige Themen der Steuerung der Versicherungsverträge, durch das Fördermitglied Caninenberg & Schouten, rundeten den Nachmittag ab.

Lutz Christian Lange bedankte sich zum Abschluss der Veranstaltung bei den Teilnehmern und Fachausstellern und versprach, die erfolgreiche Veranstaltung auch im Jahr 2010 fortzuführen.

*Lutz Christian Lange*

## Legionellen – Wenn Duschen krank macht

Das Thema krankheitserregende Keimbildung in Trinkwasserleitungen und daraus resultierende Gesundheitsrisiken ist für die Bevölkerung höchst brisant, wird aber in Politik und Öffentlichkeit noch zu wenig thematisiert. Aus diesem Grund wollen wir die Sensibilität für die Problematik erhöhen sowie Gefahrenquellen, Folgen und Gegenmaßnahmen aufzeigen. Unser Trinkwasser ist eine saubere Sache, so sollte es zumindest sein. Doch was passiert, wenn die nötige Hygiene fehlt?! Bei Stagnation von Wasser in Trinkwasserleitungen besteht das Risiko der Bildung von Keimen wie Legionellen.

Diese Keime können beim Duschen mit dem Wasserdampf in die Lunge gelangen und zu Atemwegserkrankungen wie der meldepflichtigen Legionellose führen.

Die Ansteckung kann über Wasserhähne, Duschen, Whirlpools bzw. sonstige Nassbereiche in Krankenhaus, Schwimmbad, Hotel, Sauna, Sportclub oder auch zu Hause passieren.

Durch präventive Maßnahmen kann dieser Gefahr wirksam begegnet werden.

Außerdem sollte Wasser generell fließen. Hierfür gibt es technische Lösungen, so genannte Hygienespülanlagen für kaltes und warmes Trinkwasser. Diese spülen die Trinkwasserrohrleitungen in vorab festgelegten zeitlichen Abständen durch und verhindern so Stagnation.

Bei öffentlichen Gebäuden und in größeren Industriegebäuden, in denen nasse Feuerlöschrohrleitungssysteme und Sprinkleranlagen bestehen, muss eine klare Trennung über einen „freien Auslauf“ (Trennstation) zwischen Trinkwasser und Löschwasser hergestellt werden. Diese Forderung ist entsprechend Trinkwasserverordnung von 2001 zwingend vorgeschrieben.

Die Trennung muss eingehalten werden. Geschieht das nicht, ist der jeweilige Betreiber für seine Nachlässigkeit zur Verantwortung zu ziehen und haftet, wenn Menschen Ge-

sundheitsschäden erleiden oder gar mit dem Leben bezahlen müssen. Die potenzielle Gefahr von gesundheitsschädlichen Keimen im Trinkwasser muss stärker in die Köpfe der Menschen. Wir können uns nur vor solchen Gefahren schützen, die wir kennen. Die Sachverständigen sind dabei die richtigen Ansprechpartner. Sie stehen allen Beteiligten mit Rat und Tat zur Seite und zwar am besten bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist.

Der Partner der GTÜ, der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige Günther Kirsten, der als Bundesfachbereichsleiter für die technische Gebäudeausrüstung (TGA) im Bundesverband b.v.s tätig ist, rät dazu, dass bei Legionellenbefund generell ein Experte eingeschaltet werden sollte. Denn seiner Meinung nach ist solch ein Problem nicht von jetzt auf nachher beseitigt.

*Günther Kirsten, Handwerksmeister, Betriebswirt*

Peter Patt kommentiert

## DSDS Superstar



Willkommen zum Verwalter-Contest. „Deutschland sucht den Superstar“. Vieles wird uns bei solchen Wettbewerben präsentiert, vor allem viel Äußerliches. Aber das, was uns als Menschen ausmacht, erfährt man nur selten. Denn Leidenschaft sieht man nicht und hört man nicht, man spürt sie. Spüren ist umfassender, vielseitiger. Man spürt, wenn sich Verwalter in die Wünsche ihrer Kunden einfühlen. Verwalter sind Beziehungsmanager und Dienstleister für das direkte Wohnumfeld, ebenso für den Vermögensaufbau und die immobiliäre Alterssicherung. Die BFW-Verwalterpyramide macht deutlich, welche Leistungen alle von Verwaltern erbracht werden. Aber vieles, wie beim Eisberg, sieht man nicht. Wir glauben (nur), was wir sehen. Das Bonbonpapier im

Vorgarten, das Kaugummi im Treppenhaus, die nicht geputzten Fenster, das herumwirbelnde Laub. Dann hagelt es Kritik. Was man mit eigenen Augen gesehen hat, ist Beweis genug. Was man gehört hat, kann falsch verstanden worden sein. Beim Tasten kann man sich irren, beim Riechen und Schmecken Schwankungen unterliegen. Welche herausragende Bedeutung messen wir unseren Augen zu - einem von fünf Sinnesorganen? Und lassen wir uns nicht blenden? Die hübschen Gesichter beim DSDS-Wettbewerb sind künstlich gestylt, Fotos bis zur Aufgabe der Persönlichkeit retuschiert, Figuren gelegentlich operativ in Form gebracht. „Mit dem Herzen sehen“, fordert der Kleine Prinz. Vertrauen wir besser der inneren Empfindung unseres Herzens, auf die Wärme der Menschen, auf das, was wir über das Sehen hinaus spüren. Mit Herz und Leidenschaft sind BFW-Fachverwalter bei der Sache. Das unterscheidet uns. Das ist entscheidend für unsere Kunden.

Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht

*Peter.Patt@wohnungsverwalter.de*

## KUNZE-Gruppe expandiert in Freiburg



Richard Kunze, Vorstand der KUNZE Beteiligungen und Verwaltung AG (links) und

Heinrich Sturm, Gesellschafter GF der b+b Haus- und Vermögensverwaltung Denzlingen GmbH (rechts) sind handelseinig: zum 1.1.2010 wird die b+b Haus- und Vermögensverwaltung Denzlingen GmbH ein Unternehmen der KUNZE-Gruppe. Brigitte Schupp betreut selbstverständlich auch in Zukunft in gewohnter Qualität die Kunden der b+b. Am Standort Freiburg erhöht sich damit die Zahl der Einheiten der KUNZE-Gruppe auf 2.600. Insgesamt überschreitet der Verwaltungsbestand die 20.000er Marke.

## Meine perfekte Eigentümersammlung!

So der Titel einer Workshop-Reihe, die der BFW mit freundlicher Unterstützung der Techem Energy Services GmbH von Ende Januar bis Anfang März 2010 bundesweit anbietet. „Effektive Vorbereitung, professionelle Moderation/Präsentation und rhetorische Fähigkeiten, insbesondere bei aggressiven Verbal-Attacken – das gehört unabdingbar in den Werkzeugkoffer für eine souveräne Versammlungsleitung!“ meint BFW-Vorstandsmitglied Thorsten Woldenga, der als Referent/Trainer diese Veranstaltungen konzipierte.

Für die Teilnehmer/innen bietet der spezielle Workshop-Charakter die besondere Chance, individuelle Handlungsweisen entwickeln und für den realen Einsatz festigen zu können.

Die Veranstaltungsreihe wird an elf Standorten durchgeführt; sicherlich auch in Ihrer Region. Melden Sie sich bei Interesse rasch an, denn die Teilnehmerzahl ist jeweils begrenzt.

Programm und Anmeldung unter [www.wohnungsverwalter.de](http://www.wohnungsverwalter.de).

## Kurz und wichtig

### Herzlichen Glückwunsch

... zur runden 60 für Andreas Rednak, Plansecur Gesellschaft für Liegenschafts-Service mbH.

... zur runden 60 für Anne Böttenberg-Armke, A. BÖTTENBERG + Partner Haus- und Grundbesitzverwaltungen GmbH.

... zur runden 50 Heinz-Werner Engelleitner, Engelleitner & Eilbacher Hausverwaltung GmbH & Co. KG.

... zur runden 40 für Marc Limbach, Marc Limbach Immobilien.

### Mitglieder

Schwabia Immobilienverwaltung GmbH, 14167 Berlin, Gastmitglied.

PRODOMO Hausverwaltung GmbH, 68309 Mannheim, ordentliches Mitglied.

SD Hausverwaltungen und Dienstleistungs GmbH, 51643 Gummersbach, ordentliches Mitglied.

TeGA Dipl.-Ing. Eichholz Ingenieurgesellschaft m.b.H., 14169 Berlin, ordentliches Mitglied.

HWG Hamelner Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, 31785 Hameln, ordentliches Mitglied.

firm-funktionelles Immobilien Management, 80993 München, beratendes Mitglied

### Impressum

Herausgeber: BFW Bundesfachverband Wohnungs- und Immobilienverwalter e.V.  
Schiffbauerdamm 8 · 10117 Berlin  
Tel.: 0 30/30 87 29 17

Verlag: Hammonia-Verlag GmbH  
Tangstedter Landstraße 83  
22415 Hamburg  
Postfach 62 02 28  
22402 Hamburg

Redaktionelle Betreuung:

Deniz Bolten  
BFW e.V.  
Schiffbauerdamm 8  
10117 Berlin  
Tel.: 030 / 23 45 76 68  
<http://www.wohnungsverwalter.de>  
[deniz.bolten@wohnungsverwalter.de](mailto:deniz.bolten@wohnungsverwalter.de)

Bildnachweis:

Fotos BFW, Firmenarchive  
Druck: rewi-Druckhaus, Reiner Winters GmbH  
Wiesenstraße 11  
57537 Wissen

Vorbehalt: Alle Berichte und Informationen sind nach bestem journalistischen Fachwissen zusammengetragen und recherchiert worden, eine Garantie für die Richtigkeit und eine Haftung kann nicht übernommen werden.